

Stenographischer Bericht

1. Sitzung des Steiermärkischen Landtages

IX. Periode — 23. Oktober 1978

Inhalt:

Personalien:

- Berufung von 4 Abgeordneten als vorläufige Schriftführer (1);
- Angelobung der Abgeordneten (1).

Wahlen:

- Wahl des Präsidenten des Steiermärkischen Landtages (2).
Redner: Landeshauptmann Dr. Niederl (2).
- Wahl des Zweiten Präsidenten des Steiermärkischen Landtages (2).
Redner: Erster Landeshauptmannstellvertreter Sebastian (2).
- Wahl des Dritten Präsidenten des Steiermärkischen Landtages (2).
Redner: Landeshauptmann Dr. Niederl (2).
- Wahl der Schriftführer und Ordner (3).

Beginn der Sitzung: 9.10 Uhr.

Präsident Univ.-Prof. Dr. Koren: Hohes Haus!

Nach der Landtagswahl am 8. Oktober 1978 beginnt mit der heutigen Sitzung die IX. Gesetzgebungsperiode des Steiermärkischen Landtages.

Gemäß § 11 Abs. 2 des Landes-Verfassungsgesetzes 1960 hat der Präsident des bisherigen Landtages den neugewählten Landtag einzuberufen, die Angelobung der Abgeordneten durchzuführen und die Wahl des Vorstandes des neuen Landtages zu leiten.

Ich eröffne somit die 1. Sitzung des neuen Landtages und begrüße alle anwesenden Abgeordneten.

Im Einvernehmen mit den Obmännern der im Landtag vertretenen Parteien berufe ich gemäß § 4 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Steiermärkischen Landtages zur vorläufigen Besorgung der Geschäfte der **Schriftführer** die Abgeordneten Josef Lind, Dr. Karl Eichtinger, Hans Brandl und Frau Abgeordnete Annemarie Zdarsky.

Gemäß § 11 Abs. 3 des Landes-Verfassungsgesetzes und § 6 Abs. 2 der Geschäftsordnung des Steiermärkischen Landtages hat jeder Abgeordnete in der ersten Landtagssitzung, an der er teilnimmt, unverbrüchliche Treue der Republik Österreich und dem Land Steiermark, stete und volle Beobachtung der Verfassungsgesetze und aller anderen Gesetze des Bundes und des Landes Steiermark und gewissenhafte Erfüllung seiner Pflichten zu geloben.

Ich ersuche nun den Schriftführer Abgeordneten Josef Lind zu mir heraufzukommen, die Angelobungsformel und sodann die Namen der Abgeordneten zu verlesen. Die Abgeordneten ersuche ich, nach Aufruf ihres Namens die **Angelobung** durch die Worte „ich gelobe“ zu leisten.

Die Damen und Herren des Hohen Hauses bitte ich, sich zu diesem Zwecke von den Sitzen zu erheben.

(Verlesung der Angelobungsformel und der Namen der Abgeordneten durch Abgeordneten Josef Lind.)

Mit den Worten „ich gelobe“ leisten folgende Abgeordnete die Angelobung:

Friedrich Aichholzer, Hans Bammer, Julie Bischof, Hans Brandl, Rupert Buchberger, Dipl.-Ing. Wolf Chibidziura, Dr. Leopold Johann Dorfer, Prof. Doktor Karl Eichtinger, Alois Erhart, Franz Feldgrill, Walter Gratsch, Hans Gross, Josef Gruber, Alexander Haas, Kurt Hammer, Gerhard Heidinger, Doktor Helmut Heidinger, Dr. Günther Horvatek, Franz Ileschitz, Johanna Jamnegg, Prof. Kurt Jungwirth, Richard Kanduth, Hans Karrer, Johann Kirner, Doktor Christoph Klauser, Ing. Simon Koiner, Franz Kollmann, Univ.-Prof. Dr. Hanns Koren, Dr. Josef Krainer, Karl Lackner, Harald Laurich, Josef Lind, Josef Loidl, Dr. Karl Maitz, Adolf Marczik, Johann Neuhold, Dr. Friedrich Niederl, Anton Peltzmann, Dr. Friedrich Pfohl, Erich Pörtl, Georg Pranchk, Anton Prensberger, Dipl.-Ing. Hermann Schaller, Josef Schrammel, Adalbert Sebastian, DDr. Gerd Stepantschitz, Ing. Hans Stoisser, Dr. Dieter Strenitz, Franz Trummer, Ing. Klaus Turek, Franz Wegart, Karl Wimpler, Annemarie Zdarsky, Josef Zinkanell, Peter Zoisl.

Damit haben alle anwesenden Abgeordneten die Angelobung geleistet.

Die im § 22 der Landesverfassung und im § 7 der Geschäftsordnung des Steiermärkischen Landtages angeführten Funktionen können von den Mitgliedern des Landtages nur mit Zustimmung des Landtages bekleidet werden.

Die Mitglieder des Landtages, die eine solche Stelle bekleiden, haben innerhalb eines Monats nach erfolgtem Eintritt in den Landtag dem Präsidenten hievon eine Anzeige unter Angabe der Bezüge zu erstatten. Über die Zulässigkeit der Beteiligung entscheidet der Landtag.

Weiters gebe ich noch bekannt, daß jedem Abgeordneten über seinen Wunsch eine Urkunde mit seinem Lichtbild ausgestellt wird. Die Ausweiskarten können in der Landtagspräsidialkanzlei gegen Abgabe eines Lichtbildes in Paßgröße angefordert werden.

Nach § 54 der Geschäftsordnung des Steiermärkischen Landtages sind **Wahlen** im Hause mit Stimmzetteln vorzunehmen, wenn nicht einstimmig die Wahl in anderer Form beschlossen wird.

Im Einvernehmen mit den Obmännern der im Hause vertretenen Parteien schlage ich vor, die Wahlen durch Erheben einer Hand durchzuführen.

Wer mit diesem Vorschlag einverstanden ist, den bitte ich, eine Hand zu erheben.

Dieser Vorschlag ist einstimmig angenommen.

Wir kommen zur Wahl des Ersten Landtagspräsidenten. Ich ersuche den bisherigen Zweiten Landtagspräsidenten, Herrn Hans Gross, den Vorsitz zu übernehmen.

(Zweiter Präsident Gross übernimmt den Vorsitz.)

Zweiter Präsident Gross: Ich übernehme den Vorsitz und ersuche um einen Vorschlag für die Wahl zum Ersten Landtagspräsidenten. Herr Landeshauptmann Dr. Niederl, bitte.

Landeshauptmann Dr. Niederl: Hohes Haus, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Namens der Landtagsfraktion der Österreichischen Volkspartei schlage ich als Präsidenten des Steiermärkischen Landtages für die IX. Gesetzgebungsperiode den bisherigen Präsidenten, Herrn Univ.-Prof. Dr. Hanns Koren, neuerlich zur Wahl vor und ersuche das hohe Haus um seine Zustimmung. (Allgemeiner Beifall.)

Zweiter Präsident Gross: Zu diesem Wahlvorschlag liegt keine Wortmeldung vor. Ich ersuche daher die Abgeordneten, die mit diesem Wahlvorschlag einverstanden sind, zum Zeichen der Zustimmung die Hand zu erheben.

Danke, der Wahlvorschlag ist somit einstimmig angenommen.

Ich frage nunmehr Herrn Präsidenten Univ.-Prof. Dr. Koren, ob er die Wahl annimmt.

Präsident Univ.-Prof. Dr. Koren: Ich nehme die Wahl an.

Zweiter Präsident Gross: Ich übergebe dem neugewählten Landtagspräsidenten den Vorsitz und darf ihn herzlich beglückwünschen. (Allgemeiner lebhafter Beifall.)

Präsident Univ.-Prof. Dr. Koren: Wir kommen nun zur Wahl des Zweiten Landtagspräsidenten.

Ich ersuche einen Sprecher der Sozialistischen Partei Österreichs, einen Vorschlag zu erstatten. Herr Landeshauptmannstellvertreter Sebastian.

Erster Landeshauptmannstellvertreter Sebastian: Namens der sozialistischen Partei schlage ich den bisherigen Zweiten Präsidenten Hans Gross für diese Funktion vor und bitte das Hohe Haus um seine Zustimmung.

Präsident: Sie haben den Wahlvorschlag gehört. Wer für diese Wahl ist, möge zum Zeichen der Annahme eine Hand erheben.

Ich stelle die Annahme fest. Ich frage den Herrn Präsidenten, ob er die Wahl annimmt.

Zweiter Präsident Gross: Ich nehme die Wahl an.

Präsident: Ich danke. Nach der Zusammensetzung des neugewählten Landtages fällt der Dritte Landtagspräsident an die Fraktion der Österreichischen

Volkspartei. Ich ersuche einen Sprecher dieser Fraktion um einen Wahlvorschlag. Herr Landeshauptmann Dr. Niederl.

Landeshauptmann Dr. Niederl: Hohes Haus!

Namens der Landtagsfraktion der Österreichischen Volkspartei schlage ich als Dritten Landtagspräsidenten Herrn Franz Feldgrill vor.

Präsident: Meine Damen und Herren, Sie haben den Vorschlag gehört. Ich bitte Sie, wenn Sie diesem Vorschlag zustimmen, um ein Zeichen mit der Hand.

Der Antrag ist angenommen.

Ich frage den Herrn Dritten Landtagspräsidenten, ob er die Wahl annimmt.

Dritter Präsident Feldgrill: Ich nehme die Wahl an.

Präsident: Ich bitte nun beide Präsidenten, ihre Plätze im Präsidium einzunehmen.

Hohes Haus!

In den Protokollen der konstituierenden Sitzungen des Landtages ist es nachzulesen, daß in der ersten Tagung immer der neugewählte Präsident für das Vertrauen dankt und diesen Dank mit Überlegungen verbindet, die eine Einstimmung in die kommende Legislaturperiode geben sollen. Die Tage und Wochen zwischen dem 31. Juli, dem Tag der Auflösung des Landtages, und dem 8. Oktober, der Wahl zum neuen Landtag, sind keine ruhigen Zeiten gewesen. Die lebhafteste Auseinandersetzung war durchaus legitim und an sich zu begrüßen, vor allem wenn man in ihr ein Zeichen der Freiheit eines Staates erkennt, die vor allem der richtig zu schätzen weiß, der eine solche Freiheit der offenen Auseinandersetzung einmal vermissen mußte. Über den Stil kann man reden, und jede Fraktion hat das Recht, über ihn ihre eigene Meinung zu haben und ihn zu bestimmen. Es ist Sache der Parteien, den Streit darüber auszutragen und der Präsident des Landtages hat in dieser großen öffentlichen Debatte, noch dazu während der tagungsfreien Zeit, kein Recht und keine Möglichkeit, da und dort zur Ordnung zu rufen und zur Sache zu mahnen. Auch zurückblickend oder gar rückwirkend ist es nicht möglich und auch nicht sinnvoll von Dingen zu reden, die am Beginn einer neuen Arbeit, einer zu gemeinsamen Bemühen verpflichtenden Arbeit, besser vergessen werden. Ich möchte mir aber doch erlauben, auf einen Aspekt hinzuweisen, der sich geradezu aufdrängt, wenn man das Geschehen im Lande in diesen Wochen in einen größeren Weltzusammenhang hineinhält. Wir sind ja keine Insel der Glücklichen. Bei uns im Lande Steiermark hat sich alles auf diese Wahl am 8. Oktober konzentriert. Die Plakatwände boten die unübersehbare Kulisse, von der in Kundgebungen, Versammlungen, Empfängen und anderen Werbeaktionen natürlich nichts anderes gesprochen werden konnte und wollte, als die politischen Ziele den zu erhoffenden Wählern vorzustellen. Aber diese unruhigen, lebhaften, aber keineswegs tumultösen zehn Wochen sind in der weiten und gar nicht so fernen

Welt von ungewöhnlichen Spannungen erfüllt gewesen. Ich erinnere nur an das Schicksal, das in Libanon um diese Zeit unter den immer neu aufblackernden Kampfhandlungen, Schüssen aus den Maschinenpistolen und Kanonen, Zivilpersonen, Kinder und Frauen und Alte zu ertragen haben. Ich erinnere an die dramatischen Bemühungen dieser Wochen des amerikanischen Präsidenten Carter um einen ersten Frieden im Nahen Osten, dessen Nichtzustandekommen, wie ernste Kommentatoren in aller Welt meinen, den Weltfrieden gefährdet. Und ich erinnere, um auch ein anderes Bild zu zeigen, daran, daß in dieser Zeit ein Papst gestorben, ein neuer gewählt und nach 33 Tagen auch gestorben ist und daß in den Wochen vom 31. Juli bis zum heutigen Tag die Welt drei Päpste erlebte. Ein ganzes Pontifikat, dem man nach der Erfahrung mehrere Jahre und Jahrzehnte zumessen möchte, hat sich in dieser Zeit vollendet. Ich glaube, in einem Land, dessen Bewohner zu 90. Prozent sich zum katholischen Glauben bekennen, darf man diese Ereignisse als Gegenstand des allgemeinen und öffentlichen Interesses des Landes nicht verschweigen. Es bewegt die Menschen dieses Landes, nicht nur die Katholiken, daß weder Johannes Paul I. noch sein Nachfolger als Übergangspäpste gewählt wurden. Der eine, der mit dem Glanz der Freude in seinen Augen und Mienen ein überzeugender Verkünder einer frohen Botschaft gewesen ist, fand in einem Sohn des von der Geschichte immer wieder schwer geprüften polnischen Volkes seinen Nachfolger, der, nach allem, was man von ihm las, hörte und sah, der Repräsentant einer historischen Wende im geistigen und religiösen Weltgeschehen werden wird und geworden ist.

Vor diesem Hintergrund, meine Damen und Herren, haben sich diese steirischen Wochen abgespielt. Vor diesem Hintergrund sind sie aber auch in ihrem rechten Maß zu sehen. Die Steiermark ist nicht der Nabel der Welt, und dennoch darf nichts bagatelisiert, nichts verniedlicht werden, was in diesem Lande geschieht oder was geschehen soll. Kein Vergleich mit den Geschehnissen in der großen Welt darf den Dingen ihren Sinn und Wert mindern, die wir hier in dieser Landstube in gemeinsamer Arbeit für die Menschen auf diesen uns zugemessenen 16.853 Quadratkilometern nach dem Willen unserer Wähler und in der Befolgung der Verfassung des Landes Steiermark und der Geschäftsordnung des steirischen Landtages zu vollbringen haben.

Es ist im richtigen Rahmen und Maß etwas Großes, für ein Land, für die Ordnung, für Brot und Arbeit, für die geistige und materielle Entwicklung und für den Frieden eines Landes zu sorgen. Verschiedene und einander entgegengesetzte Standpunkte wird es immer geben. Und es ist die Aufgabe aufgeklärter Frauen und Männer, zwischen diesen Standpunkten Gemeinsames, dem Glück und Wohl aller Dienendes, zu suchen und festzuhalten. Dazu gehört nicht viel: ein guter Wille und eine menschliche Grundhaltung. Es ist im Privatleben, in einem Verein und in einer Familie nicht gut, wenn einer sich für einen Unfehlbaren hält, der alles weiß, der immer recht hat und allein recht hat. Ein Selbstgerechter, für den die anderen die immer

Irrenden, die Unaufrichtigen und Unverständigen sind, die immer Schuldigen, die dem einen Unschuldigen das Leben schwer machen. Das gilt auch für das Verhältnis unter den Parteien untereinander und auch in den Parteien selbst. Nichts vom Grundcharakter der Fraktionen des Landtages wird geschmälert werden, wenn die Gesetze, die im allgemeinen unter Menschen gelten, auch in der Politik respektiert werden. Daß das möglich ist, haben wir in diesem Hohen Haus in der Vergangenheit auch immer wieder erlebt. Ist es zu freimütig, was ich sagte und was ich andeutete? Sie mußten es wohl hinnehmen, da Sie mich noch einmal und heute zum dritten Mal auf diesen Platz gestellt haben, an dem ich nur den einen Vorzug besitze, mir selbst das Wort erteilen zu können. Das ist keine Drohung, ich kann ein freies Wort mir um so eher leisten, als Sie gewiß nicht mehr in die Lage kommen werden, mich noch einmal für dieses Amt zu wählen, das ich nach bestem Wissen und Gewissen und in strenger Achtung der Geschäftsordnung zu führen bemüht sein werde.

Und nun grüße ich Sie alle, meine Damen und Herren, von ganzem Herzen. Ich sende einen Gruß an die Kollegen, die nach dem Sommer nicht mehr in dieser Landstube sitzen. Ich danke für ihre Mitarbeit und Kollegialität. Ich grüße besonders die jungen Abgeordneten, die heute zum ersten Mal in die Landstube gekommen sind. Möge die mit der Arbeit im Land übernommene Aufgabe ein Stück Erfüllung ihrer Lebensarbeit und ihres Lebensglückes werden. (Allgemeiner Beifall.)

Wir kommen nun zur Wahl der Schriftführer und Ordner. Gemäß § 4 der Geschäftsordnung des steirischen Landtages wählt der Landtag aus seiner Mitte vier Schriftführer. Im Einvernehmen mit den Obmännern der im Hause vertretenen Parteien wurden folgende Wahlvorschläge eingebracht:

OVP: Abgeordneter Josef Lind

Abgeordneter Dr. Karl Eichtinger

SPO: Abgeordneter Hans Brandl

Abgeordnete Annemarie Zdarsky.

Ich ersuche die Abgeordneten, die diesem Vorschlag zustimmen, um ein Handzeichen.

Die von mir genannten Abgeordneten sind somit als Schriftführer gewählt.

Nach § 5 der Geschäftsordnung des steirischen Landtages werden auch vier Ordner vom Landtag aus seiner Mitte gewählt. Für diese Wahl liegt folgender Wahlvorschlag vor:

OVP: Abgeordneter Josef Schrammel

Abgeordneter Alexander Haas

SPO: Abgeordneter Hans Karrer

Abgeordneter Anton Premberger.

Wer mit diesen Wahlvorschlägen einverstanden ist, den bitte ich um ein Zeichen mit der Hand.

Die von mir genannten Abgeordneten sind somit als Ordner gewählt.

Damit ist die heutige Tagesordnung erschöpft. Die nächste Landtagssitzung wird auf schriftlichem Wege einberufen.

Die Sitzung ist geschlossen.

Ende der Sitzung: 9.30 Uhr.